

„Jugend forscht“ am RheinAhrCampus

Nachwuchsforscher hatten tolle Ideen



Jan Holthaus und Thomas Nürenberg von der Realschule Calvarienberg mit ihrem Transport-Roboter.



Hannah Bauholz, Fabienne Unkelbach und Lea Syberg von der Realschule Calvarienberg mit ihrer Wasserstoffabrik.

REMAGEN. sm. Am 12. Februar lud die Hochschule Koblenz am Remagener RheinAhrCampus erneut zum Regionalwettbewerb „Jugend forscht - Schüler experimentieren“.

Dieses Jahr stand der Wettbewerb mit dem Patenbeauftragten Prof. Dr. Matthias Kohl unter dem Motto „Schaffst du!“ und zahlreiche Schüler aus der Region füllten es mit viel Kreativität und großem Einsatz mit Leben.

110 junge Forscher hatten sich mit 67 Projekten in den Fächern Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Mathematik/Informatik, Physik und Technik angemeldet und bauten morgens erwartungsvoll ihre Präsentationen auf.

Die Juroren aus dem Bereich der Schulen, der Wirtschaft und der Wissenschaft fanden auch bei der 55. Wettbewerbsrunde, die zum 15. Mal im RheinAhrCampus stattfand, eine große Vielfalt an Ideen und Arbeiten vor. Auch in diesem Jahr fiel die Beurteilung der Projekte nicht leicht, hatten sich doch alle Jungforscher immens ins Zeug gelegt und erläuterten gerne den Juroren sowie den Besuchern ihre Studien, Erwartungen, Ziele und Ergebnisse. Es gab so viel zu besichtigen, dass die Besucher einmal mehr eine Auswahl der Projekte treffen mussten, wenn sie sich näher mit



Valentin Marquart und Philip Metzger von der Realschule Calvarienberg mit ihrem Wasserfilter.

bestimmten Arbeiten auseinandersetzen wollten.

Den ersten Preis in Sachen Chemie erhielten Nina Heinrichs, 19, und Denise Jüsgen, 18, vom Peter-Joerres-Gymnasium mit ihrer Forschung „Neue Zähne aus der Tube?“. Sie kamen zu der Erkenntnis, dass Zähneputzen zum Erhalt gesunder Zähne überaus wichtig ist, denn der Zahnschmelz sollte erhalten werden; dafür sind handelsübliche Zahncremes mit Fluorid und der zusätzliche Gebrauch von Mund-

spülung geeignet. Neue Zähne aufputzen geht wohl leider nicht. Schüler vom Franziskus Gymnasium Nonnenwerth holten den 1. Platz bei Mathematik/Informatik mit ihrer Arbeit „Graphische Darstellung von Zahlenreihen mit Python/Turtle“, ein Thema, das den meisten Besuchern nicht auf Anhieb etwas sagte.

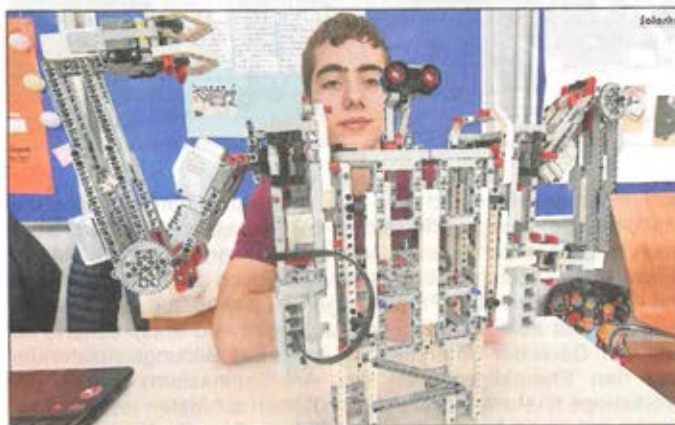
Von der IGS Remagen waren ebenfalls etliche Projekte zu finden. So präsentierte Felix Girolstein aus der 10. Klasse seine Arbeit „Mit welchem Boden wächst

Kresse am besten?“ Nach ausgiebigen Studien mit sandigen Böden, Tuff, Lehm und Ton sowie Blumenerde fand er heraus, dass Blumenerde am besten für die zarten Kräuter ist, da sie aus verschiedenen Böden mit vielen Nährstoffen besteht und Wasser gut speichert. Einige Teilnehmer der IGS Remagen waren unter den Siegern in den Bereichen Chemie, Physik und Technik zu finden.

Thomas Nürenberg und Jan Holthaus aus der Klasse 6a der Privaten Realschule Calvarienberg in Ahrweiler hatten ein halbes Jahr erfolgreich an einem Lego-Modell eines Transport-Roboters gebaut, der das Bewegen von Wasserkästen übernehmen soll. Auch andere Schüler dieser Schule hatten tolle Arbeiten vorzuweisen.

Nachmittags standen die Sieger fest. In einer Feierstunde wurden die Teilnehmer für ihr Engagement geehrt. Birgit Scherz von der Stiftung Jugend forscht e.V. sprach allen für ihren Forschergeist große Anerkennung aus und Wettbewerbsleiterin Christiane Dietz-Keuchel gab die Sieger bekannt.

Die Big Band des Peter-Joerres-Gymnasiums sorgte für einen schönen musikalischen Rahmen der Feierstunde.



Raphael Sittel von der Realschule Calvarienberg mit seinem Fossboot.



Denise Jüsgen und Nina Heinrichs vom Peter-Joerres-Gymnasium untersuchen künstlichen Zahnschmelz.